









# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 174.

Sonntag den 23. Juni 1878.

72. Jahrgang

## Unter der Herrschaft der Röthen.

Wenn nicht alle Angelehen trügen, so ist das deutsche Volk durch die grauenhaftesten Ereignisse der vergangenen Wochen und durch die weiteren in Folge derselben zu Tage getretenen Erhebungen des Erntes der Lage, der Gefahren, welche seiner Kultur und nationalen Existenz von Seiten der bisher vielst noch unterschätzten Socialdemokratie drohen, sich voll und klar bewusst geworden. Gedenkt Gott, daß es nun auch den von den Feinden aller Gestaltung ihm gebotene Kampf mit voller Energie aufnehmen und durchführen möge. Wohin das Volk geräth, welches nicht rechtzeitig sich ermannet gegen den Gegner, der sich jetzt den Boden unseres Vaterlandes als Kampfplatz gegen Religion und Sitten, gegen Staat und Gesellschaft ausgesucht hat, das zeigt klar und deutlich für jeden, der jenen kann und sehen will, die Geschichte der großen Revolution von 1789, des großen Drama, welches zu unserer ganzen modernen Entwicklung den Anfang gegeben hat. Denn so ist auch im Laufe der Jahrhunderte mißleitete Waffen es unternommen haben, sociale Zustände mit roher Hand zu reformieren und eine neue Gesellschaftsrechte zu zumindest: nur in Frankreich sind sie vorübergehend zur vollkommenen Herrschaft gelangt, in jener Zeit, wo die Robespierre, Danton, St. Just u. a., Staatsmänner aus Rousseau's Schule, welche kein anderes Ziel verfolgten, als Verachtung der im Laufe der Jahrhunderte gewordenen Gesellschaft, Frankreich und dessen Volk nach dem Sinn und der Lehre ihres Meisters zu modellieren suchten. Wie nur der Boden frei gemacht wurde für diesen Versuch und zu welchen Erfahrungen derselbe geführt hat, zeigt eine rückblickende Betrachtung in der "Post", die jetzt sehr zeitgemäß kommt und der wir in folgendem einige Blüte entnehmen.

Die Gironde, jene Partei der Ideologen, welche von einer Republik nach antifam. Muster träumten im Lande Richelieu's, Ludwig's XIV. und XV., die Gironde hatte Ludwig XVI. auf das Schafott gelichtet, lediglich um der sozialen Republik Platz zu machen, welche zugleich nach dem Königsmord eintrat, während sie von einer Republik der Advocaten und Philosophen geträumt hatten. Freilich hatte schon längst die sociale Frage sich laut und lauter angekündigt. Nicht nur, daß Marat in seinem "Ami du peuple" vorläufig noch den theoretischen Krieg gegen das Eigentum führte, sondern gegen Aristokraten und Bücker und bereits unter diesem Beifall die Vertheilung aller Güter forderte; man hatte sich auch schon genötigt gesehen, praktisch in solche Wege einzulenken, indem man der Stadt Paris mit Staatsfonds Getreide lieferte, damit die Proletarier der Hauptstadt das Brot für 3 Sous das Pfund kaufen könnten, eine Manipulation, welche im Lauf der Revolution Frankreich Hunderte von Millionen geflossen hat.

In der Gironde, deren Sitzung am 1. J. begann, genehmigte man zunächst bezüglich des mittels königlichen Decrets vorgelegten Redewandsberichts der Brandversicherungs-Commission über die Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt in den Jahren 1875 und 1876 — der Referent Graf Ney teilte eine Menge Einzelheiten aus diesem Zahlemere mit, nicht gerade zur Erbauung des Hauses; Prinz Georg wenigstens studierte inzwischen angelegentlich die "Königliche Volkszeitung" — den Vorschlag der Deputation: durch den vorgelegten Bericht sich für befriedigt zu erklären; die Zweite Kammer bat bekanntlich dasselbe beschlossen. Gleich dem Referenten, war auch der Präsident bei dieser Sache nicht für Ablösung des Verfahrens. Obgleich sich bereits der Minister von Roß und Wallwitz erhob, um in Gemäßheit von §. 20 der Landtagsordnung auf die für sonstige Decrete eigentlich vorgeschriebene namentliche Abstimmung feierlich zu verzichten, fand dieselbe trotzdem statt und zwar augenscheinlich gar nicht zum Vergnügen des genannten Ministers, dessen Zeit eben losbarer zu sein schien, als die manches Anderen. Hierauf erhielt d. Plan's Bericht über den von der Regierung beschlossenen Verkauf der Kammergitter Kalkreuth, Müglitz und Lohmen, dem die Deputation nicht zuzuhören vorschlägt. In Betreff der ersten beiden Güter tritt die Kammer dem Votum der Deputation: durch den vorgelegten Bericht sich für befriedigt zu erklären; die Zweite Kammer bat bekanntlich dasselbe beschlossen. Gleich dem Referenten, war auch der Präsident bei dieser Sache nicht für Ablösung des Verfahrens. Obgleich sich bereits der Minister von Roß und Wallwitz erhob, um in Gemäßheit von §. 20 der Landtagsordnung auf die für sonstige Decrete eigentlich vorgeschriebene namentliche Abstimmung feierlich zu verzichten, fand dieselbe trotzdem statt und zwar augenscheinlich gar nicht zum Vergnügen des genannten Ministers, dessen Zeit eben losbarer zu sein schien, als die manches Anderen. Hierauf erhielt d. Plan's Bericht über den von der Regierung beschlossenen Verkauf der Kammergitter Kalkreuth, Müglitz und Lohmen, dem die Deputation nicht zuzuhören vorschlägt. In Betreff der ersten beiden Güter tritt die Kammer dem Votum der Deputation ohne Debatte bei, über Lohmen entspricht sich eine längere Diskussion und zwar hauptsächlich wegen der dortigen Wettinschlösser, die man als "sächsische Eigentümlichkeit" porträtiert erhalten wissen will. Oberherrn v. Weiß legte zunächst also Vorschlag des Landeskulturraths dar, warum dieser dem Verkauf von Lohmen zugestimmt habe. Weiß meint, Lohmen zu verkaufen, sei zu empfehlen, die dortige Wettinschlösser sei ein überwundener Standpunkt. Darob ergingim Seiter, der anderer Meinung ist, und das Ende vom Riede war ein Dialog zwischen beiden Herren über — Schloßfragen. Minister v. Könneritz erklärte, daß, wenn die Kammer, wie es den Anschein habe, sich prinzipiell gegen den Verkauf von Domänen erkläre, deren Erlös bisher zum Ankauf und Neuanlegung von Forsten auf sachsen Berggründen verwendet worden sei, der Regierung die Möglichkeit entzogen werde, Neuforstungen vorzunehmen. Letzteres sei aber im volkswirtschaftlichen Interesse weit richtiger, als die Verkehrsleitung von Domänen. v. Schönberg-Wodrig ist für Verkauf von Lohmen, die dortige Wettinschlösser könne gar nicht in Betracht kommen gegenüber den Wohlhabenden, welche Neuanlegung von Forsten, die eben durch Verkauf der Domänen

ermöglicht würden, dem Lande bieten; die immer mehr überhand nehmenden Brände durch Blitzschläge seien auch eine Folge des Waldmangels. v. Schönberg-Bornis verweist auf die Erklärung der Regierung in Betreff des Waldschutzgesetzes, daß Erlass eines Waldschutzgesetzes sich jetzt nicht als unbedingt nötig herausgestellt habe. Minister v. Könneritz bemerkt Dem gegenüber, daß die vom Vorredner erwähnten Erhebungen der Regierung über die Notwendigkeit eines Waldschutzgesetzes eben noch fortgeschritten werden sollten und die Entwurfung, namentlich bei Saara, Zustände geschaffen habe, deren Befestigung dringend zu wünschen sei. Schließlich genehmigte man auch bez. Lohmens das Votum der Deputation. Endlich stimmte man noch dem Beschuß der Zweiten Kammer bez. des beschäftigten Verlaufs des Hofwaldhaußgrundstücks hierfür zu, dasselbe der Stadtgemeinde Dresden zum Preise von 100,000 M. zu überlassen.

Rückige Sitzung Montag 12 Uhr.

geben, dagegen aber das in Frankfurt entschieden anzunehmen.

Es tut mir wahnsinnig leid, den Weg der Deftlichkeit betreten zu müssen, doch bin ich durch den Umlauf, daß die Direction in mir eines der Vorstandsmitglieder des bisherigen Theaters in so eigenhändiger — wenn auch unwillküriger — Weise angegriffen, dazu gezwungen. Mehr noch aber fühle ich mich verpflichtet, den verehrlichen Bewohnern der Stadt Leipzig, die meine Frau und mich stets in so wohlwollender und überaus ehrender Weise auszeichneten, durch Darlegung des eigentlichen Sachverhaltes zu beweisen, welchen hohen Werth es für uns hat, daß die leidige Angelegenheit — in der ich übrigens von jeder weiteren Polemik im Vorhinein abhebe — in ihrem wahren Lichte erscheine."

(Für den redaktionellen Theil des Tageblattes ist hiermit die Angelegenheit erledigt. Die Redaction.)

## Bemerktes.

p. 1. Widt scheidet dem Bernehmen nach am 12. Juli aus dem Leipziger Bühnenverbande. Die gesuchte Künstlerin, der vielleicht eine große Zukunft wartet, geht von hier direct an die Wiener Hofoper.

m. Wie wir von der Direction des Stadttheaters erfahren, ist die erste Siegfried-Aufführung für Dienstag, den 24. September in Aussicht genommen. Da an den Hauptpartien des Werkes bereits eifrig gearbeitet wird, so fehen wir dieser Fortsetzung der Leipziger Nibelungenfeste mit froher Zuversicht entgegen.

p. Die "Allgemeine deutsche Mus. Zeitung", redigirt von Wilh. Tappert, eine Wochenschrift, die wir jetzt beim Druckalmanach ihres gediegenen und sehr reichhaltigen Inhalts wegen, allen Musikfreunden empfehlen wollen, veranstaltet zu dem am 22.—25. d. M. in Erfurt stattfindenden Musikfest des Allgemeinen deutschen Musikvereins eine "Festnummer", welche dort gratis an die Teilnehmer des Festes vertheilt werden soll und schon den Bericht v. über die am 22. stattgefundenen Aufführung enthalten wird. In demselben Berlage erscheint Anfang September ein Allg. deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1879 von O. Wickberg mit einer Menge für den Musiker praktische Notizen und Tabellen zusammengestellt.

## Kunstverein.

Sonntag, den 23. Juni. Neu aufgestellt: ein Ölgemälde von Adolf Schroedter ("Don Quixote"), Handzeichnungen von Carl Spoff (Stadtteilblätter von einer Reise durch Griechenland) und die neuesten Radirungen W. Unger's nach Gemälden der Belvedere-Galerie in Wien.

Aufgestellt bleiben folgende Gemälde: "Aus der Reformationszeit" von Ed. von Gebhardt, "Hartgegen" von Ed. Schleich, "Nympha von Satyr belauscht", "Cleopatra" und "Medusenhaupt" von A. Böcklin, "Jungdeutschland" von C. Hertel, "Safarabisches Fabriwerk" von Josef Brandt, eine Landschaft von A. Pier, "Nympha" und zwei Portraits von Rud. Bendemann und eine Landschaft von Emil Kirchner; ferner: eine Photographie nach dem Watteau'schen Gemälde: "Einzug Karl's V. in Antwerpen" und zwei Mariorreliefs von J. Schilling.

## Kunst-Gewerbe-Museum.

Leipzig, 22. Juni. Neu aufgestellt sind im Raften Nr. 7, im ersten Zimmer, 6 Stück Uhren aus dem 18. Jahrhundert, theils mit Emailarbeiten, theils mit getriebener Goldarbeit, Eigentum des Herrn F. A. Dost. — Ferner im letzten Zimmer links acht Rahmen mit Buchdeckeln, zu welchen die Zeichnungen im Laufe der letzten Jahre vom Museum für heilige Buchdrucker und Graveure geliefert worden sind, und die prachtvolle Original-Wappe zu den Radirungen nach den Gemälden der f. f. Gemälde-Galerie in Wien, Wiener Seidenweber (nur auf einige Tage). In demselben Zimmer bleiben noch aufgestellt die beiden großen Porzellansäulen, Eigentum des Herrn F. A. Dost, und die schwere zu Rosé bei Altenburg gefundene Ordenskette aus dem Jahre 1589, jetzt im Besitz des Herrn Eugen Felix.

## Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Nun aufgestellt eine siebente Reihe von Blättern aus "Hervorragendes Kunstwerk der Schatzkammer des österreichischen Kaiserhauses &c.", enthaltend: 1) Doppelbecher mit Perlmutt belegt; 2) Doppelbecher aus Kristall; 3) Standuhr mit Ebenholzfäusten und Silberornamentirung; 4) Verdrillungsschale; 5) Schwert Karls V. der Großen; 6) Reichsapfel und beide Scepter; 7) Reichskreuz; 8) Schwert des heiligen Mauritius; 9) Dalmatica mit den Adlern; 10) Krönungsmantel. Die Gegenstände unter Nr. 5 bis 10 gehören zu den Reliquien des ehemaligen heiligen römischen Reiches deutscher Nation.

## Ersatz des Gartenlandes durch Eichenlohe.

Der Gewöhnheit unserer Gartenbesitzer, im Frühjahr frischen Sand auf die Wege zu streuen, liegt zwar eine ganz läbliche Absicht zu Grunde, denn durch die gelbe Farbe des Sandes wird der um diese Zeit noch schwach entwickelten Vegetation



















# Timmer-Park u. Skating-Rink.

Zäglich geöffnet von früh bis Abends.  
Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.

Neu angekommen:

2 gefleckte Hyänen sowie verschiedene Tauben.

Fütterung der Thiere Nachmittag 6 Uhr.  
Eintritt für Erwachsene 40 Pf. Kinder 15 Pf. Tuhendbillets à 3 Kr.  
Abonnement-Billets für die Saison auf den Namen lautend:  
2 Erwachsene 1 Mark 12.  
3 Kinder 1 Mark 8.  
1 Person 1 Mark 5.

Findt an der Gasse zu haben.  
Für Rollschuh-Abonnement sowie Verkauf von Rollschuhen ist ein Preisverzeichniß an der Gasse der Rollschuhbahn einzusehen.

# Bonorand.

## heute Großes Militair-Abend-Concert

(bei ungünstiger Witterung im Saale)  
von dem Musikkorps des 106. Regiments unter Direction  
des Herrn Musikdirector Berndt.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Concert-Programm.

Erster Theil.	
1) Maria a. d. Op. „Mimi“.	R. Wagner.
2) Ouverture z. Op. „Das Rätsel von Granada“.	Breuer.
3) Ariale a. d. Op. „Till“.	Noschini.
4) Szardas a. d. Op. „Der Geist des Wojwoden“.	Grohmann.
Zweiter Theil.	
5) Ouverture z. Op. „Mignon“.	Thomas.
6) Steuermannslied a. d. Fliegenden Holländer.	R. Wagner.
7) Ländler und eine Racht, Walzer.	Strauß.
8) Fantaisie „Der Traum des Händels“.	Hofelmann.
Dritter Theil.	
9) Ouverture z. Op. „Otto“.	Toppeler.
10) Lied „Zur Erinnerung an den 18. Juni“ (Doppelquartett).	Berndt.
11) Wiener Big-Balla.	Kowacs.
12) „Eine Parade“, Marsch-Potpourri.	Schreiner.

## Blüchergarten

### zu Gohlis. heute Sonntag von 1/4 Uhr an Frei-Concert

nach dem Concert  
Theater und Ball der Gesellschaft „Fidelio“. Anfang des Theaters 7 Uhr. Gäste sind willkommen. Empfohlene reichhaltige Speisekarte, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döbelner Göse.

## Central-Halle.

### heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. M. Bernhardt.

## Ton-Halle.

### heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. G. Moritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ball.

## Waldschänke

### romantisch gelegen. heute Nachmittag großes Concert von der volljährigen Capelle des Herrn Director Fritz Lümmen.

Glaubrock aus Borna, woher ergebenst einlade.

Dabei empfohlene reichhaltige Speisekarte, ff. Kuchen, Kaffee, ff. Biere und Döbelner Göse.

Einnahme gegen von 2 Uhr ab: Station Wangenplan.

## Gasthof zu Döllitz.

Sonntag, den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr Garten-Concert, nach demselben Gesellschafts-Ball.

Augleich empfiehlt ich meinen großen Haubtfreien Garten zur Ablösung von Ge-

ellschaften und Schulfesten etc.

H. Günther.

# Concert-Garten Kindermann-Hennersdorf GOHLIS.

heute Sonntag

## Großes Militair-Concert

von dem Musikkorps des 106. Regiments unter Direction  
des Herrn Musikdirector Berndt.

Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

### Concert-Programm:

#### I. Theil.

1. „Im Casino“, Marsch von Berndt.
2. Ouverture zur Oper „Ariadne“ von Cherubini.
3. Cavatine aus der Oper „Turandot“ von Weber.
4. Fasolanz von Umberto.

#### II. Theil.

5. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ von Huber.
6. „Sous du Coar“, Lied von Rumpf.
7. „Neu-Wien“, Walzer von Strauß.
8. Säntane über Piotrow's Oper: „Stradella“ von Schreiner.

#### III. Theil.

9. Melodien-Congrech“, Potpourri von Gennadi.
10. Schönbrunner Quadrille von Guala.
11. „Gruß an Friedrich August“, Lied von Fr. Wagner.
12. Galopp anonym von Berndt.

## Gasthof zu den 3 Linden Lindenau.



N.B. heute Gesellschaftssaal. Anfang 5 Uhr.

Dabei empfiehlt ich eine reichhaltige Speisekarte, Biere mit Kuchen, Gose, Bier, ebat Erlanger Bier vorzüglich. Bei labirentem Besuch ergebt ein

F. L. Brandt.

N.B. früh 9 Uhr Speckfücken.

Orchestrier I. Ranges

Schöner, schönes

Connewitz, Gasthof z. sächsischen Haus,

empfiehlt gute Speisen u. Getränke, Kaffee und Kuchen, vorzügliches Bierwisch, Lager- und Weißbier. Früh Speckfücken.

Carl Brauer.

Restaur. Deutschland, Windmühlenstraße 46.

empfiehlt seinen schönen schwäbigen Garten, Bier wird auf Eis. E. Winter.

Heute früh Speck- und Zwiebelfücken.

Theleme'sche Brauerei.

heute Allerlei.

Morgen Schweinstooken.

Biere ff. Fritze Träger.

Kleiner Kuchengarten.

heute Ragout ff. Lagerbier von Bierbed und vorzügliches Wernerstorfer empfiehlt C. Umbrell.

Speise-Halle, Rathausstr. 20, empf. 10 Pf.

Musikwerk

spielt jeden Tag bis 11 Uhr Abends.

Eintritt frei.

Feinste Conditoreiwaren und Getränke. Eis. Lagerbier u. Bayer. Bier.

Former werden Bestellungen aller Art schnellstens gut ausgeführt.

Bekleidungen nach alter Herren Vänder bestellt besorgt.

Hochachtungsvoll ergebenst

Rich. Konze, Conditor,

Petersstr. 13.

Ginem geboten biegen sowie auswärtigen Publicum erlaube mir meinen schönen Haubtfreien Garten, welcher durch der Neugkeit entsprechende Verschönerung und aller Komfort, auch Aufstellung eines neuen Orchesters, bei jährlicher Jahreszeit einen wirklich erquicklichen Aufenthalt bietet, angelegentlich in freundliche Erinnerung zu bringen.

Empfiehlt ein vorzügliches ebat Bierwisch, ebat Vilseener, ff. Böhmisches und ebat Bierwisch Lagerbier auf Eis, sowie eine der Saison angemessene reichhaltige Speisekarte einem geneigten Bobmollen.

Auf ges. Verlangen werden auch im Freien Diners und Soupers für Familien und Gesellschaften arrangiert werden.

Audem ich noch schließlich um recht zahlreichen gütigen Besuch ergebenst bitte, zeitige Hochachtungsvoll

Friedrich Kaufmann.

















